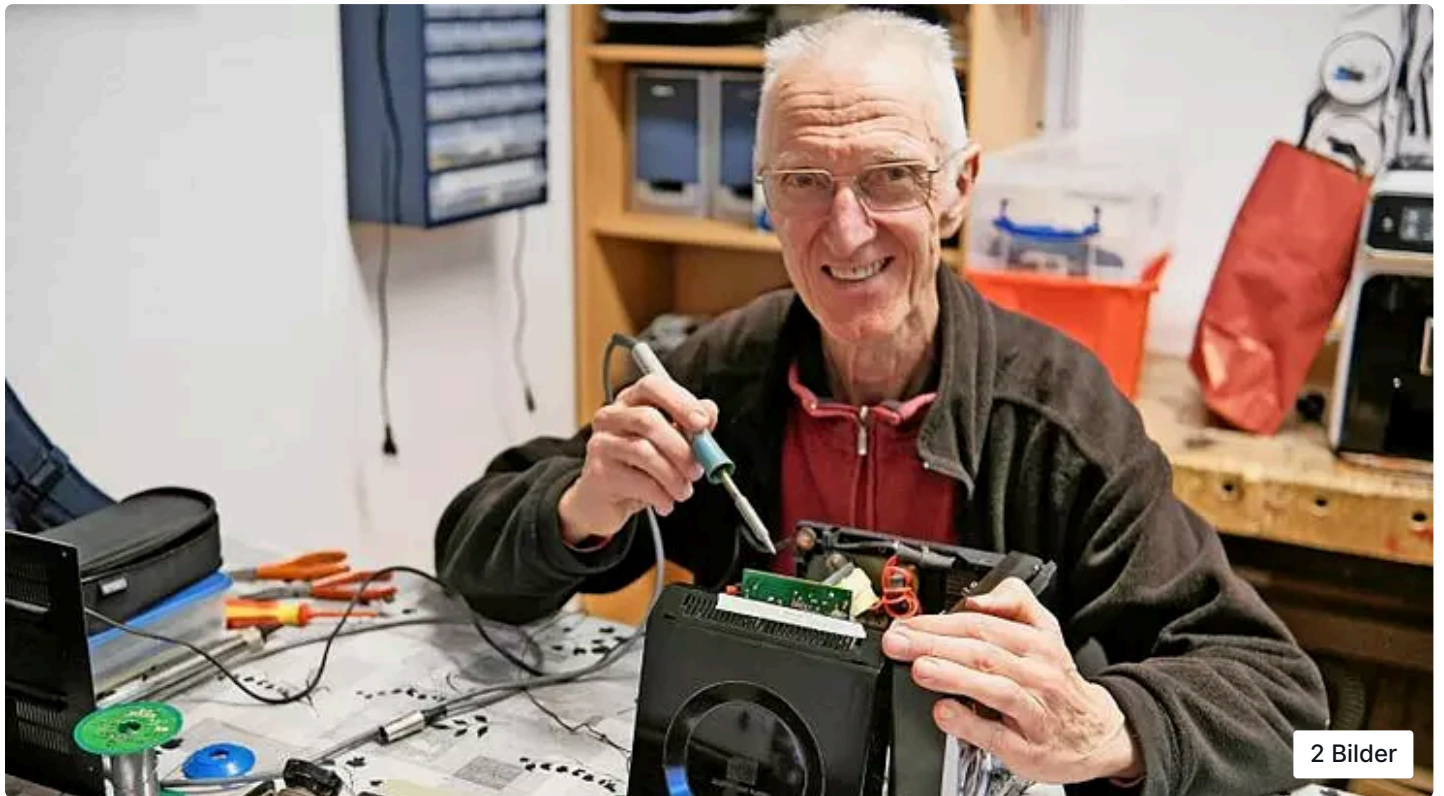


„Ich repariere aus Leidenschaft gern“



Erich Thölke engagiert sich seit Jahren im Reparatur-Café – und wurde dafür bereits ausgezeichnet. Ein Besuch zwischen Werkzeug und Kabeln.

Von Josefine Battermann
vor 8 Stunden

Burgdorf.

Erich Thölke sitzt an einem der hinteren Tische im Freiwilligenzentrum an der Mittelstraße. Vor ihm liegt ein auseinandergebautes Radio mit einem integrierten CD-Player. Mehrere Kabel winden sich in verschiedene Richtungen und fallen schon fast aus der offenen Anlage heraus. „Das Gerät funktioniert nicht mehr, und wir versuchen herauszufinden, warum“, erklärt der 77-Jährige und beugt sich etwas weiter über das Gerät.

Seit mehr acht Jahren engagiert sich Thölke im Reparatur-Café in Burgdorf, das der Verein Bürger für Bürger alle zwei Wochen jeweils donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr im Freiwilligenzentrum ausrichtet. Dort reparieren ehrenamtliche Tüftler und Bastler wie Thölke Gebrauchsgegenstände – und zwar unentgeltlich. „Der Kunde muss nur zahlen, wenn Ersatzteile bestellt werden müssen“, erklärt Thölke. „Aber eine Spende ist natürlich jederzeit gerne gesehen“, ergänzt er augenzwinkernd.

In den acht Jahren hat der Burgdorfer schon Dutzende Gegenstände repariert. Bügeleisen, Kaffeemaschinen, Staubsauger und vieles mehr: „Einmal haben wir hier ein Spielzeugkarussell repariert, weil es sich nicht mehr gedreht hat“, sagt Thölke. „Ich repariere aus Leidenschaft gern“, ergänzt er und widmet sich wieder dem Radio.

Dass er Freude an der ehrenamtlichen Arbeit im Reparatur-Café hat, sieht man dem 77-Jährigen deutlich an – und dafür wurde er im Jahr 2018 auch bereits ausgezeichnet. Damals suchte der Radiosender Antenne Niedersachsen zusammen mit dem Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen jeden Freitag einen „Held des Alltags“, um die Person für ihre selbstlose Hilfe zu ehren – und so auch Erich Thölke. „Ich sollte die Auszeichnung erhalten, weil ich so ehrgeizig sei“, sagt Thölke. Er lächelt, während er sich daran erinnert.

Auf den Verein war der Burgdorfer damals durch einen Bekannten bei einer Tanzveranstaltung gekommen. „Er hat mich, von Rentner zu Rentner, gefragt, was ich sonst noch so mit meiner Freizeit neben dem Tanzen anfangen, und da meinte ich, dass ich an technischen Dingen interessiert bin“, erklärt Thölke. Daraufhin habe ihn der Bekannte auf das Reparatur-Café in Burgdorf aufmerksam gemacht. „Dann hab ich mir das einmal angeschaut und bin geblieben“, sagt er.

Begeisterung für Technik

Technisch begeistert war Erich Thölke schon immer. Einem Lehrer habe er damals in der Schulzeit am Wochenende geholfen, Lautsprecheranlagen auf dem Sportplatz für Wettkämpfe aufzubauen. In seiner Jugendzeit baute er selbst Lautsprecherverstärker zusammen. „Wenn meine Eltern weg waren, wurde es dann laut“, sagt er und lacht.

Die Begeisterung für Technik nahm er mit in sein Berufsleben. Nach der Schule absolvierte er eine Ausbildung zum Fernmeldehandwerker – heute nennt man den Beruf Kommunikationselektroniker. Er hängte ein Studium an einer Fachhochschule als Nachrichteningenieur dran und arbeitete daraufhin für ein Unternehmen im Bereich der Fernsehgeräteentwicklung. „Aber vor allem das, was ich in der Ausbildung gelernt habe, hilft mir auch heute noch, wenn ich hier Sachen repariere“, resümiert er.

Zwischen acht und zehn Geräte werden alle zwei Wochen in das Reparatur-Café gebracht. Meist werden einige der Geräte noch am gleichen Tag repariert. Am liebsten repariert der 77-Jährige ältere Radios – besonders Röhrenradios – oder Staubsauger. Die ließen sich am einfachsten reparieren. Meist seien Kabelbrüche oder Fehler an der Motorsteuerung der Grund für den Defekt. Diese Mängel seien schnell zu beheben. „Dann kauft man nur ein neues Kabel, und wir bauen es ein“, sagt Thölke.

„Ressourcen wahren“

Zudem seien Ersatzteile für Geräte, die älter als zehn Jahre alt sind, einfacher zu bekommen als die für neuere Geräte. „Das wollen die Hersteller nämlich meist nicht“, weiß Thölke. So sei heute oft die Devise, eher ein neues Gerät zu kaufen, als das alte reparieren zu lassen, da dies günstiger sei. „Mit dem Reparatur-Café wollen wir da gegensteuern, denn wir sind hier, um Ressourcen zu wahren“, sagt der 77-Jährige. Damit wolle man heimischen Fachbetrieben allerdings keine Konkurrenz machen. „Wir verstehen uns als Nachbarschaftshilfe“, sagt er. Im Reparatur-Café kann sich übrigens jede und jeder engagieren. „Einfach mal vorbeikommen und schauen“, sagt Thölke.

Das Reparatur-Café ist ein Angebot des Vereins Bürger für Bürger und findet das nächste Mal am Donnerstag, 21. März, von 15 bis 18 Uhr im Freiwilligenzentrum, Mittelstraße 37, statt. Neben dem Reparatur-Café bietet der Verein auch den Besuchsdienst „Auf vier Pfoten“ an, bei dem [Hundebesitzer Bewohner von Seniorenheimen in Burgdorf und der Umgebung besuchen](#). Zudem bietet der Verein Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen, eine Handy-Hilfe und einen offenen Nähtreff an. Genaue Informationen finden sich auf www.bfb-hilfe.de.